

MOZART



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG



DIE GÄRTNERIN AUS LIEBE

LIBRETTO

Intendant
Rolando
Villazón

WOCHE25



STIFTUNG
MOZARTEUM
SALZBURG

Mozartwoche 2025

DIE GÄRTNERIN AUS LIEBE

LIBRETTO

Italienisch – Deutsch



ROLEX

Official Timepiece Mozartwoche

MOZART

LA FINTA GIARDINIERA

Dramma giocoso in tre atti

Libretto presumibilmente di Giuseppe Petrosellini

*Versione ridotta con nuovi
dialoghi in tedesco:*

Philippe Brunner & Philipp Schmidt

PERSONAGGI

SANDRINA (VIOLANTE)

CONTINO BELFIORE

ARMINDA

RAMIRO

PODESTÀ

SERPETTA

NARDO

MOZART

DIE GÄRTNERIN AUS LIEBE

Dramma giocoso in drei Akten

Libretto vermutlich von Giuseppe Petrosellini

*Gekürzte Fassung mit neuen
Dialogen in deutscher Sprache:*

Philippe Brunner & Philipp Schmidt

PERSONEN

SANDRINA (VIOLANTE)

GRAF BELFIORE

ARMINDA

RAMIRO

PODESTÀ

SERPETTA

NARDO

Ouvertüre

AKT I

Introduktion

RAMIRO
PODESTÀ
SANDRINA
NARDO
SERPETTA

TUTTI

Che lieto giorno,
che contentezza,
qui d'ogn'intorno
spira allegrezza;
amor qui giubila,
brillando va.

RAMIRO

Fra cento affanni
sospiro e peno,
per me non splende
mai di sereno,
per me non trovasi
felicità.

PODESTÀ

Il cor mi balza
per il piacere,
tra suoni e canti
dovrò godere:
Sandrina amabile
pur mia sarà.

RAMIRO
PODESTÀ
SANDRINA
NARDO
SERPETTA

ALLE

Was für ein glücklicher Tag,
welche Freude,
Frohsinn ist ringsumher
und Wonne in allen Dingen,
hier hat jubelnd
die Liebe gesiegt.

RAMIRO

Von tausend Schmerzen gequält,
leide und seufze ich,
es kann für mich keine
fröhlichen Tage mehr geben,
kein Glück wird je
mir wieder lachen.

PODESTÀ

Mein Herz schlägt zum Zerspringen,
es hüpf't mir vor Freude,
an Musik und Gesang
will ich mich ergötzen,
die bezaubernde Sandrina
wird noch heute die meine.

SANDRINA

Sono infelice,
son sventurata,
mi vuole oppressa
la sorte ingrata,
di me più misera,
no, non si dà.

NARDO (accennando a SERPETTA)

Neppur mi guarda,
neppur m'ascolta;
farà costei
darmi di volta,
che donna barbara
senza pietà.

SERPETTA (accennando il PODESTÀ)

Son pieni gl'uomini
di falsità.

PODESTÀ

Ein Hoch auf den guten Geschmack meiner jungen Gärtnerin! Sandrina ist die lieblichste Blume des Frühlings, finden Sie nicht auch, Don Ramiro?

RAMIRO

Hm ...

PODESTÀ

Was ist denn mit dir Sandrina, warum bist du so traurig? Nun sag schon, meine Liebste, was bekümmert dich so?

SANDRINA

Ach ...

SANDRINA

Unglücklich bin ich,
ach, und leidgeprüft,
ein grausames Schicksal
will mich erdrücken,
keiner kann elender sein,
als ich es bin.

NARDO (auf SERPETTA weisend)

Sie sieht mich nicht,
sie will mich nicht einmal hören,
diese Person treibt mich
noch in den Wahnsinn,
was ist das nur für eine
herzlose, grausame Frau.

SERPETTA (auf den PODESTÀ weisend)

Wie falsch sie doch sind,
die arglistigen Männer!

PODESTÀ

Überall lange Gesichter ... Jeden Augenblick wird meine Nichte ankommen.
Ihr Bräutigam ist auch schon unterwegs. Meine Nichte und ein echter Graf!
Wenn sich die beiden hier zum ersten Mal in die Augen sehen, wird der Funke
schon überspringen ...

Don Ramiro, Sandrina, Schluss jetzt! Ich will an so einem Freudentag kein
Gejammer mehr hören!

SANDRINA

...

RAMIRO

...

(rezitiert aus seinem Gedichtband)

Die Lerche, die von Maschen
sich einmal freigewunden,
lässt sich nicht zweimal haschen,
sie nimmt sich wohl in Acht.

PODESTÀ

Sie sind und bleiben ein Poet.

RAMIRO

Da es mir jetzt gelungen,
mich aus dem Netz zu ziehen,
will ich in Zukunft fliehen
Amors betrog'ne Macht.

PODESTÀ

Ah, Liebeskummer, hm? Suchen Sie sich ein Trostpflaster, eine andere Frau,
das hat noch immer funktioniert!

RAMIRO

Gott bewahre! Ich habe geliebt, von ganzem Herzen, und wurde kaltblütig sitzengelassen. Wer in wahrer Liebe betrogen wird, dessen Flamme erlischt für immer. Ich habe den Frauen abgeschworen.

(ab)

PODESTÀ

Ein Dummkopf! Poeten sind wohl keine begabten Liebhaber ... Serpetta, Nardo! Was steht ihr noch herum? Fort mit euch, an die Arbeit!

SERPETTA

(zu NARDO) Ich hab's ja gesagt! Wir sind ihm ungelegen, er will mit Sandrina alleine sein.

(NARDO ab, SERPETTA versteckt sich)

PODESTÀ

Sandrina, ganz kurz: Ich bin entflammt. Ich sterbe für dich. Dein Wesen hat mich auf der Stelle überwältigt ... Ich lie –

SANDRINA

Herr Bürgermeister! Was reden Sie da? Ich, eine einfache Gärtnerin ...

SERPETTA

(kommt hervor) Sandrina, hilf mit!

PODESTÀ

Sandrina bleibt hier!

SERPETTA

(zu SANDRINA) Hexe! (ab)

PODESTÀ

Jetzt, noch einmal, Sandrina. Was meinst du?

SANDRINA

Sie müssen doch einsehen: Der Unterschied zwischen Ihnen und mir, zwischen dem Bürgermeister und einer Gärtnerin! ...

PODESTÀ

Die Liebe kennt solche Unterschiede nicht.

SANDRINA

Und die Schande, die damit über Ihr Haus käme!

PODESTÀ

Wir müssen endlich hören auf das, was unsere beiden Herzen längst wissen ...

SERPETTA

(kommt hervor) Der Frisiertisch der Frau Braut, wo kommt der hin?

PODESTÀ

Meine Güte – in ihre Stube, in den Kamin, in den Stall – wohin auch immer: Verschwinde!

SERPETTA

(zu SANDRINA) Affengesicht! (ab)

SANDRINA

(will abgehen) Ich werde mit Serpetta ...

PODESTÀ

Wo willst du hin? Lass mich jetzt nicht stehen! Wenn du wüsstest, was in mir vorgeht ... Mein Blut kocht, ich weiß nicht: Ist es Freude, ist es Angst? Ist es Hoffnung?

Arie PODESTÀ

Dentro il mio petto io sento
un suono, una dolcezza
di flauti e di oboè.
Che gioia, che contento,
manco per l'allegrezza,
più bel piacer non v'è.

Ma, oh dio, che all'improvviso
si cangia l'armonia
che il cor fa palpitar.
Se n'entran le viole
e in tetra melodia
mi vengono a turbar.

Poi sorge un gran fracasso,
li timpani, le trombe,
fagotti e contrabbasso
mi fanno disperar.

Ich höre in meinem Innersten
einen lieblichen Klang
von Flöten und von Oboen.
Welche Freude, welches Glück,
ich vergehe vor Wonne,
größer kann das Entzücken nicht sein.

Aber, o Gott, unversehens
wechselt die Harmonie,
die mein Herz erbeben lässt.
Es setzen die Bratschen ein,
und mit düsteren Klängen
beunruhigen sie mich.

Dann erhebt sich ein Lärm,
die Pauken und Trompeten,
Fagotte und Kontrabass
stürzen mich in Verzweiflung.

(PODESTÀ ab, SANDRINA bleibt erstarrt zurück)

Auftritt NARDO

NARDO

Psst! Gnädige Frau! (kommt näher) Frau Gräfin, was ist los? Oje, hat der Alte Sie wieder bedrängt? Wenn der wüsste, dass Sie eine Gräfin...

SANDRINA

Sei doch still!

NARDO

(Stille) Sie denken noch immer an Graf Belfiore? (Stille) Wie lange wollen Sie noch auf jemanden warten, der Ihnen das Leben zur Hölle gemacht hat?

SANDRINA

Er hatte bloß einen Hang zur Eifersucht, schon immer ...

NARDO

„Hang zur Eifersucht“ nennen Sie das? Geht man aus einem „Hang zur Eifersucht“ mit dem Messer auf seine Geliebte los? Er hat auf Sie eingestochen. Er hat Sie liegenlassen. Er hat sich aus dem Staub gemacht, weil er dachte, Sie wären tot – man muss das einmal so sagen. Ich verstehe nicht, wie man da noch an Verzeihen denken kann ...

SANDRINA

Ich weiß nicht ... Ich ... Du verwirrst mich! (Pause) Belfiore muss sich hier in der Gegend aufhalten, er muss hier irgendwo sein ...

NARDO

(für sich) Liebe macht blind.

(zu SANDRINA) Gnädige Frau: Ein Jahr ist das alles her. Seit einem Jahr sitzen wir hier mit komischen Hüten, die Gräfin und ihr Diener, und pflanzen Blumen für einen alten Kauz, der meint, er könne sich alles erlauben.

SANDRINA

Psst, da kommt Serpetta, man hört uns doch! Lass mich bitte jetzt in Ruhe.
(ab)

Auftritt SERPETTA

SERPETTA

(für sich) Es ist zum Verrücktwerden. Seit Sandrina da ist, bin ich Luft für den Herrn Bürgermeister. War er es nicht, der mich heiraten wollte? Was hat diese Gärtnerin, das ich nicht habe?

(sieht NARDO) Ah – Nardo! Jetzt werde ich wieder mit Liebesschwüren überhäuft. Der wird jetzt ein Liedchen von mir zu hören bekommen!

Cavatina SERPETTA/NARDO

SERPETTA

Un marito, oh dio, vorrei
amoroso e pien d'affetto,
ma un marito un po' vecchietto,
mamma mia, non fa per me.

NARDO

Un marito, oh dio, vorresti
amoroso e pien d'affetto,
ma un marito giovinetto,
figlia mia, non fa per te.

SERPETTA

Einen Gatten, o Gott, hätte ich gern,
der liebevoll ist und fürsorglich mit mir,
aber ein ältliches Männlein als Gatte,
du liebe Zeit, nein, das taugt nicht für mich.

NARDO

Einen Gatten, o Gott, hättest du gern,
der liebevoll ist und fürsorglich mir dir,
aber ein grünes Jüngelchen als Gatte,
mein Mädchen, nein, das taugt nicht für dich.

SERPETTA

Bravo, du Scherzkeks. Aber wer hat dir die Erlaubnis gegeben, mir so nahe zu kommen?

NARDO

Ich dachte, mein Gesang kann dir vielleicht beweisen ...

SERPETTA

Wenn du den Herrn Bürgermeister suchst – da geht's lang.

NARDO

Warum hörst du mir nicht einmal zu?

SERPETTA

Ich kann deine Stimme nicht ertragen.

NARDO

Nur, weil du weißt, dass ich dich gernhabe, bist du ...

SERPETTA

Und du bist mir lästig.

NARDO

Es ist zwecklos. Aber du wirst schon sehen, irgendwann wirst du doch noch auf mich zurückkommen ...

SERPETTA

(lacht) Ich habe es dir heute schon fünfmal gesagt, und ich sage es auch noch ein sechstes Mal ...

NARDO

Nein, nein, hör auf, hör auf ...
(für sich) Ihr Herz ist härter als Eisen und Stein.

Arie NARDO

A forza di martelli
il ferro si riduce,
a forza di scarpelli
il marmo si lavora;
di donna il cuor ignora
né ferro, né martello,
né amore tristarello
la può ridurre a segno,
la può capacitar.

Siam pazzi tutti quanti
che andiamo appresso a femmine,
si sprezzino, si scaccino,
si fughino, si piantino,
si lascino crepar.

(ab)

Die Kraft des Hammers
vermag das Eisen zu schmieden,
die Kraft des Meißels
vermag den Marmor zu formen,
doch weder Meißel noch Hammer
noch die Seufzer der Liebe
können je das Herz einer Frau
zur Besinnung bringen,
können es je überzeugen.

Wir sind alle rechte Toren,
die wir die Nähe der Frauen suchen,
man verachte sie, man jage sie fort,
man fliehe sie, man lasse sie stehen,
man lasse sie verrecken.

Auftritt PODESTÀ

PODESTÀ

Serpetta! Nardo! Keine Sekunde kann man euch alleinlassen. Meine Nichte ist da – jetzt wird angepackt!

(SERPETTA und NARDO helfen mit dem Gepäck)

Auftritt ARMINDA

PODESTÀ

Meine liebe Nichte! Arminda! Wie schön! Erholt Euch hier von Eurer Reise. Euer Bräutigam Belfiore wird jeden Moment da sein.

ARMINDA

Vor mir hätte er da sein sollen. Solche Unpünktlichkeit dulde ich nicht. Dafür wird er bezahlen müssen.

PODESTÀ

Er wusste ja nicht, wann Ihr ...

ARMINDA

(erschrickt) Was ist denn mit Eurem Garten passiert? So geschmacklos ... Könnt Ihr Euch keine Gärtner mehr leisten?

PODESTÀ

Wie? Der Garten ist doch gepflegt, sauber, nach bester Mode.

ARMINDA

(weist auf SERPETTA) Und was ist das für eine?

PODESTÀ

Meine Kammerzofe.

ARMINDA

Will man mir nicht die Hand küssen?

PODESTÀ

Serpetta ...?

(SERPETTA will ihr die Hand küssen, ARMINDA weist sie ab)

ARMINDA

Ach, geh! Das ganze Gesinde bereitet mir Kopfschmerzen.

PODESTÀ

(zu SERPETTA) Geh jetzt bitte.

ARMINDA

Warte! Kam keine Nachricht von meinem Bräutigam?

SERPETTA

Nein, aber ich denke ...

ARMINDA

Geh!

(SERPETTA ab, Pause)

ARMINDA

Setzen wir uns. (wieder freundlich) Mein lieber Oheim, um noch einmal auf den Bräutigam zu sprechen zu kommen: Hat er – abgesehen von seiner Unpünktlichkeit – gute Manieren? Hat er ein angenehmes Erscheinungsbild? Er ist ein Graf, schön und gut. Die Frage lautet: Kann er als Gatte neben mir standhalten?

Auftritt SERPETTA

PODESTÀ

Nun, was das betrifft ...

SERPETTA

Er ist da, er ist da! Der Graf ist da!

Auftritt BELFIORE

Arie BELFIORE

Che beltà, che leggiadria,
che splendore, eterni dei!
Guardo il sole e guardo lei,
e colpito da quei rai
parmi, oh dio! di vacillar.

Welche Schönheit, welcher Liebreiz,
welcher Glanz, ewige Götter!
Ich sehe die Sonne, ich sehe sie,
und geblendet von solcher Herrlichkeit, o Gott,
kommt es über mich wie ein Taumel.

ARMINDA

(bricht in Gelächter aus)

PODESTÀ

Herr Graf – und bald mein Neffe! Lassen Sie sich begrüßen vom allseits geschätzten
Bürgermeister von Lagonero ... Schwarzensee ...

(Sie begrüßen sich)

Meine Nichte Arminda ...

BELFIORE

(zu ARMINDA) Arminda, meine Braut, meine Sonne, ich verneige mich vor Ihnen.

ARMINDA

(zum PODESTÀ) Sieh an, er macht sich nicht schlecht. (Stille) Und jetzt hat er wohl seinen
Text vergessen.

PODESTÀ

Nun, Belfiore, wie gefällt Ihnen meine Nichte?

BELFIORE

Schöne Haare. Schöne Augen. Schöne Nase. Schöne Wangen. Schöner Mund. Makellos wie eine Rose!

ARMINDA

Wenn ich Sie so anschau, denke ich eher an eine Wetterfahne. Mal weht sie hierhin, mal dahin.

BELFIORE

Verzeihung?

ARMINDA

(zum PODESTÀ) Er kommt mir leichtfertig vor, unser Graf Belfiore, leichtfertig und unbeständig.

PODESTÀ

Ach was, der ist ein standhafter Mann. Treu ist er!

ARMINDA

(zu BELFIORE) Dann will ich dem lieben Onkel mal glauben. Herr Graf, ich werde Sie lieben. Aber ich warne Sie: Ich habe eine kurze Zündschnur. Sollte ich herausfinden, dass Sie mich betrügen, werden Sie meine Fäuste zu spüren bekommen, und sei es auf offener Straße.

Arie ARMINDA

Si promette facilmente
dag'amanti d'oggi;
e la semplice zitella

Versprechen geben Liebende
heutzutage leichten Herzens,
und die törichte Jungfrau

se lo crede, poverella,
e si fida a dir di sì.
Io però non fo così:
patti chiari e patti schietti,
pria di dirvi sì o no.
Voi sarete l'idol mio,
il mio ben, la mia speranza;
ma se mai, com'è l'usanza,
mi mancaste, m'ingannaste,
io le mani adoprerò.

glaubt ihnen, die Ärmste,
und stimmt vertrauensvoll zu.
Ich aber, ich tu das nicht:
klare Abmachungen, ein ehrlicher Bund,
ehe ich ja sage oder nein.
Mein Ein und Alles werdet Ihr sein,
mein Glück, meine Hoffnung;
doch solltet Ihr jemals, wie es vorkommt,
mich betrügen, mich hintergehen,
mache ich von meinen Fäusten Gebrauch.

(ab)

PODESTÀ

Eine umwerfende Frau.

BELFIORE

Man kann es nicht treffender sagen. Es ist ein Geschenk des Himmels, eine solche Frau gefunden zu haben – an Leidenschaft nicht zu übertreffen! ...

PODESTÀ

Ich sage es nicht, weil sie meine Nichte ist: Sie ist in allem außergewöhnlich. Ihre Schönheit, ihr Liebreiz, ihre Rede. Wie sage ich immer: Arminda, das achte Weltwunder! (lacht)

BELFIORE

(auf einmal stutzig) Aber ich mache mich auch nicht schlecht!

PODESTÀ

Oh, gewiss nicht, gewiss nicht!

BELFIORE

Sie kennen das: Mit außerordentlicher Schönheit hat man es nicht immer leicht ...

PODESTÀ

Ich kenne das ...

BELFIORE

All die armen jungen Frauen, die ich schon abgelehnt habe ... Es hilft nichts, der Funke muss überspringen. Man muss auch ehrlich sein, wenn es um das Jawort fürs Leben geht!

PODESTÀ

Das muss man!

BELFIORE

Immerhin trage ich Verantwortung gegenüber meiner Abstammung.

PODESTÀ

So?

BELFIORE

Ich habe edle Gene: In meinen Adern fließt das blaue Blut der ältesten antiken Geschlechter römischer und griechischer Helden. Passen Sie mal auf ...

Arie BELFIORE

Da scirocco a tramontana,
da levante a mezzogiorno
è palese intorno, intorno
la mia antica nobiltà.
Ho gran feudi ed ho vassalli,
ho più nonni marescialli,
più sorelle principesse,
tre regine, sei contesse,
dieci consoli romani,

Von Süd bis Nord,
von Orient bis Okzident
ist überall und jedermann
mein alter Adel wohlbekannt.
Ich habe Güter, habe Untertanen,
habe unter den Großvätern Marschalle,
Prinzessinnen als Schwestern,
drei Königinnen, sechs Gräfinnen,
zehn römische Konsuln

ed i principi, i sovrani
non si posson numerar.
Ma cospetto! Voi ridete?
Signor mio, non li vedete?

Ecco Numa, ecco Scipione,
Marco Aurelio, Marco Agrippa,
Muzio Scevola e Catone
e quei due che vanno a spalla
son Tiberio e Caracalla:
con rispetto salutateli,
sprofondatevi, inchinatevi
a ciascun di qua di là.

(BELFIORE und PODESTÀ ab)

Auftritt SANDRINA

Arie SANDRINA

Geme la tortorella
lungi dalla compagna,
del suo destin si lagna,
e par che in sua favella
vogli destar pietà.

und unzählbar viele
Fürsten und Herrscher.
Was denn, potz Wetter, Ihr lacht?
Ihr wisst nicht, mein Herr, wer sie sind?

Da ist Numa, da ist Scipio,
Mark-Aurel, Marcus Agrippa,
Mucius Scaevola und Cato
und jene zwei, Schulter an Schulter,
Tiberius und Caracalla.
Grüßt sie ehrerbietig,
werft Euch nieder, verneigt Euch
vor einem jeden von ihnen.

Die Turteltaube seufzt
fern von ihrem Geliebten,
sie beklagt ihr Schicksal
und will wohl in ihrer Sprache
Mitleid erheischen.

Auftritt ARMINDA

ARMINDA

Bist du nicht die Gärtnerin, über die alle reden?

SANDRINA

Ich bin es ...

ARMINDA

Warum schaust du denn wie drei Tage Regenwetter?

SANDRINA

Ach, mein Schicksal ...

ARMINDA

Ah ja ... Mein lieber Oheim sagte, dass du so unsterblich in ihn verliebt seist.

SANDRINA

Wie kommen Sie darauf? Ich bin ein armes, aber kein ehrloses Mädchen.

ARMINDA

So? Anscheinend ehrenvoll genug, um den Herrn Bürgermeister abzuweisen?

SANDRINA

Ich kenne bloß meinen Stand.

ARMINDA

(freundlich) Hab keine Sorge, meine Liebe, bei mir hast du ein offenes Ohr.
Mir kannst du dein Herzeleid doch verraten.

SANDRINA

Es war die Wahrheit!

ARMINDA

Nicht so vorlaut, Fräulein – vergiss nicht, wer vor dir steht. Ich bin Arminda.

SANDRINA

Verzeihung ... Arminda?

ARMINDA

Ja, Arminda ... Hat man dir gar nichts erzählt? Die Nichte des Bürgermeisters. Die Braut Belfiores!

SANDRINA

(erschrickt) Belfiore? Belfiore ...

ARMINDA

Ja – der Graf! Er ist gerade angekommen. Unpünktlich zwar... naja. Der würde dir auch gefallen! Ein angenehmer Mann. Gutes Aussehen ... Intelligenter ... Treu ... Feinfühlig ...

(SANDRINA fällt in Ohnmacht)

ARMINDA

... Ein Mann, der weiß, was er will. Und als ich seinen Stammbaum gesehen habe, superbe! Magnifique! Sagen dir römische Kaiser was? ...

(sieht die ohnmächtige SANDRINA und erschrickt) Zu Hilfe, Hilfe! Oje, das Mädchen ist ja ganz blass. Hilfe!

Auftritt BELFIORE

BELFIORE

Was ist passiert?

ARMINDA

Ah, Belfiore, die Gärtnerin ... Eine Ohnmacht! Bleiben Sie hier bei ihr, ich ... Ich muss mich erholen!

(ab)

Finale I

BELFIORE

Numi, che incanto è questo!
Violante! È viva? Ohimè!
Tremo da capo a piè;
dove mi sia non so.

SANDRINA

Deh vieni, ingrato core,
guardami, son pur quella.

BELFIORE

La voce è di Violante,
il ciglio, il bel sembiante.
Ma come in queste spoglie?
Sarà la fantasia,
meglio l'osservò.

BELFIORE

Götter! Das ist Zauberei!
Violante! Sie lebt? Weh mir!
Ich zittere am ganzen Leib;
ich weiß nicht mehr, wo ich bin.

SANDRINA

Ach, komm schon, widerspenstiges Herz,
siehst du nicht: Ich bin es doch.

BELFIORE

Das ist die Stimme Violantes,
ihre Augen, ihr schönes Gesicht.
Doch warum diese Verkleidung?
Es wird alles nur Einbildung sein,
ich werde sie genauer betrachten.

BELFIORE

Sie ist es, sie ist es wirklich! Was auch immer diese Verkleidung bedeutet, es muss die Gräfin sein, meine Gräfin Violante!

SANDRINA (erwacht und sieht BELFIORE)

(für sich) Um Gottes Willen! Es war kein Traum! Belfiore – hier?

Auftritt RAMIRO

RAMIRO

Herr Graf, meine Ehrerbietung!

Auftritt ARMINDA

ARMINDA

Wie geht es ihr? Ein zartes Pflänzchen ...

(ARMINDA läuft gegen RAMIRO, betretene Blicke)

ARMINDA

Ramiro ...

RAMIRO

Arminda?

BELFIORE

Son dubbioso, sbalordito,
io non so se veglio o dormo,
d'esser stupido mi par.

SANDRINA

Son confusa, ho il cor smarrito,
è sì barbaro il dolore
che mi forza a lacrimar.

RAMIRO

Che stupor, sono insensato,
resto immobile, mi perdo,
io non so che mai pensar.

ARMINDA

Che m'avvenne, cos'è stato,
non comprendo più me stessa,
parmi, oh dio! di vaneggiar.

BELFIORE

Ich bin im Zweifel, bin bestürzt,
ich weiß nicht, wache oder schlafe ich?
Ich bin wie vor den Kopf geschlagen.

SANDRINA

Ich bin verwirrt, mein Herz ist verzagt,
und so grausam ist der Schmerz,
dass ich weinen muss.

RAMIRO

Welch ein Schrecken, ich bin wie betäubt,
ich bin erstarrt und bestürzt,
ich weiß nicht, was ich denken soll.

ARMINDA

Wie geschieht mir, was geht hier vor?
Ich kenne mich selbst nicht mehr,
mir ist, o Gott, als rede ich im Wahn!

SANDRINA, ARMINDA,
RAMIRO, BELFIORE

Sento l'alma in sen oppressa,
non ho fiato da parlar.

SANDRINA, ARMINDA,
RAMIRO, BELFIORE

Ich fühle Beklommenheit in meiner Brust,
mir fehlt die Kraft zu sprechen.

Auftritt PODESTÀ

PODESTÀ

Che silenzio! Fan lunari.
Questa scena che vuol dire?
Via, Sandrina, rispondete,
miei signori, perché tacete?
Su, parlate, cosa c'è?

SANDRINA

Che rispondo?

BELFIORE

Io qui m'imbrogljo.

RAMIRO

Son perplesso.

ARMINDA

Non ardisco.

PODESTÀ

Non intendo,
non capisco.

PODESTÀ

Dieses Schweigen! Sie blicken so wunderbarlich
drein, was hat das alles zu bedeuten?
Wohlan, Sandrina, antwortet mir.
Was schweigt Ihr, meine Herren?
So redet doch! Was ist geschehen?

SANDRINA

Was soll ich ihm sagen?

BELFIORE

Ich bin ganz durcheinander.

RAMIRO

Ich bin ratlos.

ARMINDA

Ich wage nicht zu sprechen.

PODESTÀ

Ich begreife nicht, mir ist
das alles unverständlich.

PODESTÀ

Ich verstehe es nicht! Was ist denn passiert? Sandrina ... Liebste Sandrina, sag's mir doch im Vertrauen.

SANDRINA

Ich ...

PODESTÀ

Irgendwas muss geschehen sein. Allesamt haben sie Fragezeichen im Gesicht. Und Ramiro? Arminda? Wohin des Wegs?

(SANDRINA mit BELFIORE sowie ARMINDA mit RAMIRO ab)

PODESTÀ

(zu SANDRINA) Und ihr auch? Zum Teufel! Ich bin eine Amtsperson, ohne meine Erlaubnis bewegt sich hier niemand von der Stelle! Verflucht. Das ist ein starkes Stück – eine Beleidigung, mich einfach so stehen zu lassen. Geheimnisse haben sie – vor mir! Dem Bürgermeister von Lagonero! (ab)

**BELFIORE läuft hinter SANDRINA her,
die beiden werden von SERPETTA belauscht**

SANDRINA

Was wollen Sie von mir? Ich bin eine Gärtnerin, Sie irren sich. Sie sind doch gekommen, um Arminda zu heiraten.

BELFIORE

Ich irre mich nicht. Violante bist du.

SANDRINA

Den Namen habe ich nie gehört.

BELFIORE

Das Gesicht, die Stimme – das alles gibt es kein zweites Mal auf dieser Welt.
Meine Violante ...

SANDRINA

Ich heiße Sandrina und Sie täuschen sich, eine einfache Verwechslung.

BELFIORE

Violante ... Wozu das Theater? Wozu die Verkleidung?

SANDRINA

Es reicht jetzt! Was habe ich Ihnen getan? Sie sind ein rücksichtsloser Mensch,
rücksichtslos und ehrlos. Lassen Sie mich!

BELFIORE

Hör mir doch zu. Könnte ich doch alles rückgängig machen ...

(beide ab)

SERPETTA und der PODESTÀ, danach NARDO

SERPETTA

Herr Bürgermeister! Herr Bürgermeister! Sandrina, Ihre ach so unschuldige Sandrina ist im
Garten ganz vertraulich mit dem Grafen, zu vertraulich. Die beiden kleben aneinander und
überhäufen sich mit Küssen, glauben Sie mir!

PODESTÀ

(schreckt hoch) Sakrament!

NARDO

(kommt) Hören Sie nicht auf sie. Lügen hat sie sich ausgedacht, aus lauter Eifersucht.

SERPETTA

(zu NARDO) Unser Herr Bürgermeister wird sich ja wohl mit eigenen Augen überzeugen können.

NARDO

(zum PODESTÀ) Das ist Verleumdung!

PODESTÀ

Ja, mit eigenen Augen will ich mich überzeugen. Komm, Serpetta, wo sind sie? Erst eine lange Miene ziehen und dann mich hintergehen. Mich, den Bürgermeister von Lagonero! Zum Teufel!

PODESTÀ

Ecco burlato,
ecco tradito
un uomo celebre,
un podestà.

SERPETTA, PODESTÀ, NARDO

Or or vedremo,
lo scopriremo
e chi mentisce
la pagherà.

(alle ab)

**Auftritt SANDRINA und BELFIORE,
später PODESTÀ, ARMINDA, RAMIRO,
SERPETTA, NARDO**

SANDRINA (al CONTE)

Ma voi che pretendete
da un'infelice, oh dio!

PODESTÀ

Da ist er nun der Betrogene,
da ist er nun der Verratene,
ein ruhmreicher Mann,
ein Podestà.

SERPETTA, PODESTÀ, NARDO

Wir werden gleich sehen,
die Wahrheit entdecken,
und wer lügt,
muss dafür büßen.

SANDRINA (zu BELFIORE)

Aber was verlangt Ihr von mir,
einer Unglücklichen, o Gott!

SANDRINA

Violante la meschina
diceva pur così,
ma oh dio! ch'ella morì.

(stando il Conte in quell'atto
vien sorpreso da tutti)

PODESTÀ

Rispondete!

ARMINDA

Seguitate!

RAMIRO

Signor Conte!

SERPETTA

Non tremate!

NARDO

(Non so come finirà.)

SANDRINA

(Pur convien ch'io soffra e taccia.)

BELFIORE

(Già la sposa mi minaccia.)

SERPETTA, ARMINDA, RAMIRO,
PODESTÀ e NARDO

Che si dice, che si fa?

SANDRINA

Die unglückliche Violante
sprach vielleicht einmal so.
aber, o Gott, sie ist tot!

(gemeinsam fallen alle über den
immer noch knienden Grafen her)

PODESTÀ

Antwortet!

ARMINDA

Sprecht weiter!

RAMIRO

Herr Graf!

SERPETTA

Nur Mut!

NARDO

(Wie soll das alles noch enden?)

SANDRINA

(Noch muss ich abwarten und schweigen.)

BELFIORE

(Schon naht sich mir drohend die Braut.)

SERPETTA, ARMINDA, RAMIRO,
PODESTÀ, NARDO

Was soll man da sagen? Was tun?

ARMINDA (al CONTINO con ironia)

Amoroso mio Contino.

PODESTÀ (a SANDRINA con ironia)

Giardiniera semplicitta!

RAMIRO (ad ARMINDA con ironia)

Mi consola, mi diletta.

SERPETTA (a SANDRINA come prima)

Che bel volto modestino!

SERPETTA, ARMINDA, RAMIRO,
PODESTÀ e NARDO

Su godete, cari amanti.
Regni in voi la bella pace.
Scenda Amor colla sua face
ed accenda il vostro cor.

SANDRINA e BELFIORE

Ah che solo io son capace
di tormento e di dolor.

ARMINDA (al CONTINO con sdegno)

Perfido, indegno,
vorrei strapparti
dal petto il core.

RAMIRO (ad ARMINDA)

Ma tanto sdegno,
tanto furore
non so capir.

ARMINDA (ironisch zu BELFIORE)

Seht ihn euch an: mein liebender Graf!

PODESTÀ (ironisch zu SANDRINA)

Die unschuldige Gärtnerin!

RAMIRO (ironisch zu ARMINDA)

Welche Freude! Welche Genugtuung!

SERPETTA (zu SANDRINA wie zuvor)

Das schöne, treuherzige Gesichtchen!

SERPETTA, ARMINDA, RAMIRO;
PODESTÀ, NARDO

Seid frohgemut, geschätzte Liebende,
süßer Friede sei mit euch,
Amor steige mit seiner Fackel herab
und lasse eure Herzen entbrennen.

SANDRINA, BELFIORE

Mir aber bleiben, ach,
nur Schmerzen und Qualen!

ARMINDA (verächtlich zu BELFIORE)

Schändlicher! Ich hätte nicht übel Lust,
Treuloser, das Herz dir
aus der Brust zu reißen!

RAMIRO (zu ARMINDA)

Aber, aber, solche Wut,
solche Verachtung,
das kann ich nicht begreifen.

PODESTÀ (a SANDRINA con rabbia)

Voglio esiliarti,
donnetta ingrata.

SERPETTA (a SANDRINA)

Vorrei sbranarti,
brutta sguaiata.

NARDO

(Io resto estatico,
non so che dir.)

SANDRINA

Che pena barbara,
che crudo affanno!
Mi sento oppressa
da un duol tiranno,
non so rispondere,
non so parlar.

BELFIORE

Che giorno critico,
inaspettato!
Tra questa e quella
sono imbrogliato,
non so risolvere,
non so che far.

TUTTI

Che smania orribile!
Non ho ricetta;
l'ira, la collera

PODESTÀ (wütend zu SANDRINA)

Am liebsten würde ich dich
des Landes verweisen, ruchloses Weib!

SERPETTA (zu SANDRINA)

Ich könnte dich in Stücke reißen,
widerwärtiges, freches Ding!

NARDO

(Ich bin wie versteinert,
ich weiß nicht, was ich sagen soll.)

SANDRINA

Was für eine Qual,
welch bitteres Leid!
Ein peinigender Schmerz
drückt mich nieder,
ich kann nichts mehr entgegenen,
ich kann nicht mehr sprechen.

BELFIORE

Was für ein unheilvoller Tag,
was für ein Schrecken!
Zwischen der einen und der anderen
bin ich hin und her gerissen,
ich weiß nicht, wie mich entscheiden,
ich weiß nicht, was tun.

ALLE

Was für eine schreckliche Wirrsal!
Ich weiß keinen Ausweg;
Die Empörung, die Wut,

ch'io sento in petto
non so reprimere,
non so frenar.

die ich in meinem Innersten fühle,
kann ich nicht unterdrücken,
kann ich nicht mehr bezähmen.

AKT II

RAMIRO und ARMINDA

RAMIRO

Stehen geblieben! Sieh an, wie sich alles von selbst auflöst: Den Grafentitel muss man also haben, um eine Arminda zu beeindrucken.

ARMINDA

Was erwartest du von mir?

RAMIRO

Dann vergisst sie alles, was sie einem anderen geschworen hat. Liebe, Treue, die Pläne für eine gemeinsame Zukunft – wen kümmert es? Oh, hätte ich das alles früher geahnt, dann hätte ich dir meinen Anblick von Anfang an erspart.

ARMINDA

Das Schicksal wollte eben nicht, dass wir zwei ...

RAMIRO

Rede nicht vom Schicksal und sei wenigstens jetzt ehrlich: Stolz und ruhmsüchtig bist du, da kam dir der kupplerische Onkel mit seinem Grafen ganz gelegen. Nicht einmal sehen wolltest du den Grafen vorher, da wurde schon die Hochzeit geplant. Immerhin wirst du jetzt zugeben, dass er mir nichts voraus hat außer seinen albernen Titel.

ARMINDA

Wie bescheiden! Na gut: Du hast recht. Ich habe meine Schwüre dir gegenüber gebrochen. Eins zu null für dich. Allerdings: Jeder Mensch macht Fehler, und manche Fehler lohnen sich. Das sage ich umso entschlossener, nachdem ich nun den Grafen gesehen habe.

RAMIRO

Erzähl das jemand anderem. Ich habe genug von deinem Gesicht – aber denke nicht, dass du mir ungeschoren davonkommst! Und meine Gedichte an dich bekomme ich zurück!

ARMINDA

(lacht) Pah!

(ab)

Auftritt BELFIORE

BELFIORE

(flüstert, ohne ARMINDA zu bemerken) Violante ... Violante ... Wo bist du denn? Komm doch heraus und wir werden über alles reden.

ARMINDA

Eben Sandrina, jetzt Violante? Was soll das?

BELFIORE

(erschrickt) Arminda!

ARMINDA

Ich habe mich wohl verhört: Wer ist Violante?

BELFIORE

Gut, dass ich Sie treffe, geliebte Arminda!

ARMINDA

Weichen Sie mir jetzt nicht aus!

BELFIORE

Moment, bevor Sie mich beschuldigen ...

ARMINDA

(ironisch) „Violante, Violante, wo bist du?“ – Das habe ich schon richtig verstanden. Violante. Das ist also das Flittchen, das Sie mir vorziehen. Und das am Tag unserer Hochzeit!

Arie ARMINDA

Vorrei punirti, indegno,
vorrei strapparti il core,
ardo nel sen di sdegno,
ma mi trattiene amore
che sospirar mi fa.

Ich möchte dich strafen, Nichtswürdiger,
ich möchte dir das Herz herausreißen,
die Empörung brennt in meinem Herzen,
aber die Liebe hält mich zurück
und lässt mich deinetwegen leiden.

(BELFIORE ab, ARMINDA hinterher)

Auftritt SERPETTA

SERPETTA

Na, da brennt die Luft. Beinahe hätte ich Mitleid mit dem Grafen – wenn ich nicht froh wäre, das nervtötende Biest Arminda einmal vom Hals zu haben. Jeden Moment ruft sie: Wo bist du? Warum kommst du nicht? Wo bleibst du? Tu dies, mach das! Geh fort! Bleib hier!

Auftritt NARDO

NARDO

Gerne will ich hierbleiben.

SERPETTA

Nach dir hat keiner gefragt.

NARDO

Serpetta, ich bin mir sicher, dass deine innere Schönheit deiner äußeren in nichts nachsteht.

SERPETTA

Und ich sehe keinen Anlass, dir das zu beweisen.

NARDO

Wenn ich jetzt und hier sterbe?

SERPETTA

Würde ich keine Träne vergießen.

NARDO

Dann gehe ich also sterben?

SERPETTA

(lacht) Gute Reise!

NARDO

Warum bist du so grausam? Ich weiß schon ... Für dich ist das alles ein Zeitvertreib, ein Spiel, aber für mich ... Wenn ich dich an diesem Ort jeden Tag sehen muss, dann ... Dann kann ich hier nicht länger bleiben.

SERPETTA

(Pause) Na schön. Jetzt sage ich dir mal was: Ich höre immerzu, dass ich dir gefalle, dass du mich gernhast, mich liebst, hm? Warum zeigst du es nicht auch? Ich gebe dir jetzt die einmalige Gelegenheit, mir zu beweisen, was du auf dem Kasten hast.

Arie NARDO

NARDO (amoroso)

Con un vezzo all'italiana
vi dirò che quel visetto
m'ha infiammato il core, il petto,
che languire ognor mi fa.
(SERPETTA fa segno che non gli piace
così affettato)

Non vi piace, non va bene?
Via, proviamo alla francese:
„Ah! Madame, me voici.“

SERPETTA

Pour quoi faire, Monsieur ?

NARDO

O neppur va ben così?
Su, vediamo un po' all'inglese:
„Ah! My fairest, marry me!“

SERPETTA

In your dreams!
(SERPETTA come sopra)

NARDO

Maledetta indifferenza,
mi fa perder la pazienza!
Qui non serve alla francese,
non capacita l'inglese,
non gli piace all'italiana:
oh che umor, che donna strana,
io mi perdo in verità.

NARDO (verliebt)

Auf schmeichelnde italienische Art
will ich Euch sagen, dass dies Gesichtchen
das Herz in der Brust mir entflamte
und mich schmachkend zurücklässt.
(SERPETTA bedeutet ihm, dass ihr seine
Geziertheit missfällt.)

Gefällt es Euch nicht? So wollt Ihr es nicht?
Nun, versuchen wir es auf die französische
Art: „Ah! Madame, me voici.“

SERPETTA

Pour quoi faire, Monsieur ?

NARDO

So geht es auch nicht?
Gut, dann eben nach englischer Manier:
„Ah! My fairest, marry me!“

SERPETTA

In your dreams!
(SERPETTA wie oben)

NARDO

Ah, verdammte Gleichgültigkeit, ich verliere
die Geduld! Mit der französischen Art
richte ich nichts aus, die englische Art
überzeugt sie nicht, auch die italienische
Art lässt sie kalt: ach, was für eine
launenhafte, seltsame Frau, wahrhaftig,
ich kenne mich nicht mehr aus.

(NARDO ab)

SERPETTA

(lacht) Der Spaßvogel, wie er sich für mich zum Narren macht, er ist köstlich, gewandt in allen Sprachen ... Ein Schmeichler. (träumt, erschrickt dann) Serpetta! Du wirst doch nicht ... Er ist der Cousin von Sandrina, das genügt. Er denkt wohl, ich hätte Probleme, einen Mann zu finden. Männer kann ich genug haben. Ich brauche nur die Hand auszustrecken, und sie kommen angefliegen.

Arie SERPETTA

Appena mi vedon,
chi cade, chi sviene,
mi vengono appresso,
nessuno li tiene,
e come insensati,
storditi, stonati,
così van gridando,
smaniando così:
mirate che occhietti,
che sguardi d'amore,
che vita, che garbo,
che brio, che colore!
Bellina, carina,
vi vo' sempre amar.

Io tutta modesta
abbasso la testa,
neppur gli rispondo,
li lascio passar.

Sobald sie mich sehen,
stürzt einer, der andere bricht zusammen,
sie laufen mir nach,
es gibt für sie kein Halten mehr.
Und wie von Sinnen,
benommen und völlig verwirrt,
laufen sie in höchster Erregung umher
und stoßen Schreie aus wie diese:
„Seht nur, diese schönen Augen,
diese Blicke der Liebe,
diese Frische, diese Anmut,
dieses Feuer, diesen Pfirsichteint,
o Schöne, o Holde,
ich liebe Euch auf ewig!“

Ich, sittsam und züchtig,
senke den Kopf,
ich antworte ihnen nicht
und lasse sie vorübergehen.

(ab)

Auftritt SANDRINA

SANDRINA

Ich hatte recht: Belfiore kommt, er kommt hierher, kommt an den Ort, wo ich seit einem Jahr auf ihn warte. Er kommt – aber nicht meinerwegen, sondern als Bräutigam Arminas. Und so hat sich mein Traum von seiner Rückkehr in den größten Albtraum verwandelt. Ich muss einem Betrüger zusehen und kann ihn in dieser Verkleidung nicht einmal zur Rede stellen.

Belfiore, aus leerer Eifersucht hast du mir beinahe das Leben genommen, und jetzt sieh dich an: Du selbst bist der Betrüger.

Aber nein, das bist du nicht. Du denkst ja, ich sei tot. Ich sehe dir ja an, dass du mich nicht vergessen kannst, dass du mich noch liebst. Was sollst du auch tun? Du bist ein armer Graf, dem nichts mehr geblieben ist außer seinem Anzug, seiner Kutsche, seinem Adelsstand. Diese Hochzeit ist dein letzter Ausweg ... Doch ich will und kann mich dir nicht zu erkennen geben. (sieht BELFIORE und erschrickt)

Auftritt BELFIORE

Arie BELFIORE

Care pupille belle,
volgete un sguardo a me.
Ah se voi siete quelle
che delirar mi fate ...

(SANDRINA mostra sdegnarsi e lo sollecita a partire)

Parto, non vi sdegnate,
che barbaro rigor!

Ihr schönen Augen, die ich liebe,
schenkt mir einen Blick.
Ach, wenn ihr die seid,
die mir die Besinnung rauben ...

(SANDRINA tut so, als sei sie entrüstet, und drängt zum Gehen)

Ich gehe schon, empört Euch nicht,
ach, welch unbeugsame Strenge!

Auftritt PODESTÀ

(Il PODESTÀ sta in osservazione, ed avvicinandosi SANDRINA lo vede e si scosta, ed in luogo di SANDRINA entra il PODESTÀ, e mentre il Contino BELFIORE timoroso vuol prendere la mano di SANDRINA prende quella del PODESTÀ)

BELFIORE

Ma nel partir, carina,
vorrei, se m'è permesso,
baciare quella manina
per segno del mio amor.
Oh che manina tenera,
io me ne vado in cenere,
dolcissima mia Venere.

PODESTÀ

Padrone stimatissimo,
gli son buon servitor.

BELFIORE

(Destin maledettissimo,
mancava questo ancor.)

(BELFIORE ab)

PODESTÀ

Warte nur, verdammter Graf, das hat ein Nachspiel!
(zu SANDRINA) Und du, was fällt dir ein?

(SANDRINA ab)

(Der PODESTÀ, der die Szene beobachtet hat, nähert sich; SANDRINA bemerkt ihn und tritt zur Seite. Wo eben noch SANDRINA stand, ist jetzt der PODESTÀ, und als der bekümmerte Graf BELFIORE SANDRINAS Hand ergreifen will, ist es die des PODESTÀ.)

BELFIORE

Doch scheidend, Teuerste,
will ich, wenn Ihr gestattet,
dieses Händchen küssen
zum Zeichen meiner Liebe.
Oh, wie zart ist dieses Händchen,
für das ich zu Asche verbrenne,
meine entzückende Venus ...

PODESTÀ

Euer Hochwohlgeboren,
ich bin Euer ergebenster Diener!

BELFIORE

(Verfluchtes Schicksal!
Der hat mir gerade noch gefehlt!)

Auftritt ARMINDA

ARMINDA

Mein Onkel! Der Graf hat sich vor mir hingekniet und um Verzeihung gebeten. Er bereut sein Verhalten, er schämt sich für seine Ausschweifungen.

RAMIRO

Herr Bürgermeister!

ARMINDA

Wir beide sind jetzt wieder versöhnt, und unserer Hochzeit steht nichts mehr im Wege ...

RAMIRO

Herr Bürgermeister!

ARMINDA

... Noch in dieser Stunde kann die Vermählung stattfinden!

Auftritt RAMIRO

RAMIRO

Herr Bürgermeister: Gerade erreicht mich eine Depesche aus Mailand, worin auch dieser Haftbefehl eingeschlossen war. Die Regierung befiehlt Ihnen, einen Mordverdächtigen in Ihrem Haus unverzüglich zu verhören.

PODESTÀ

Donnerwetter! Um wen geht es denn?

RAMIRO

Lesen Sie selbst.

PODESTÀ

(liest) Der Graf Belfiore?

ARMINDA

Ramiro!

PODESTÀ

Man behauptet, der Graf Belfiore sei Mörder einer gewissen Gräfin Violante Onesti?

ARMINDA

Viol...? Dem kann man doch keinen Glauben schenken!

PODESTÀ

Ruhe jetzt! Aber Don Ramiro, gibt es denn Beweise für eine solche Tat?

RAMIRO

Herr Bürgermeister. Sie kennen Ihre Pflicht. Sie wissen, dass Sie der Regierung strengste Rechenschaft schuldig sind.

PODESTÀ

Na schön! Ich werde den Grafen verhören. Bis die Sache geklärt ist, wird die Hochzeit verschoben! Wäre ja noch schöner, dass meine Nichte einen Mörder zum Mann bekommt.

Arie PODESTÀ

Una damina,
una nipote,
vistosa e nobile
con buona dote,
voglio affogarla,
precipitarla?
Il matrimonio

Ein Edelfräulein,
eine Nichte,
wohlgestalt, vornehm,
mit guter Mitgift,
sollte ich zugrunde richten,
sie ins Verderben stürzen?
Die Eheschließung

sia per non fatto,
or vado e subito
guasto il contratto,
questo far devesi,
questo convien.
Sarei tacciato
nell'Alemagna,
avrei la critica
in Francia, in Spagna,
cosa direbbesi
nel mondo intero
d'un uomo celebre,
d'un cavaliere,
d'un letterato,
d'un podestà?
(ad ARMINDA)
Non ci pensate,
non vi adirate,
così ha da essere,
così sarà.

(ab)

RAMIRO

Ich weiß, Arminda, es ist kaum zu glauben ...

ARMINDA

Elender Lügner.

RAMIRO

Du musst dich schwer betrogen fühlen ...

ARMINDA

Hinterhältiger Heuchler.

nein, wird nicht vollzogen,
ich werde sogleich
den Kontrakt vernichten,
das ziemt sich jetzt,
das ist jetzt angebracht.
Ich würde in Deutschland
in Verruf geraten,
man würde mich tadeln
in Spanien und Frankreich,
und was würde man sagen
in der ganzen Welt
von einem berühmten Mann,
von einem Edelmann,
von einem gebildeten Mann,
von einem Podestà?
(zu ARMINDA)
Schlagt es Euch aus dem Kopf,
erzürnt Euch nicht,
so muss es sein,
so wird es sein.

RAMIRO

Du irrst dich, ich bin ...

ARMINDA

Du widerst mich an.

RAMIRO

Erinnere dich doch an unsere ...

ARMINDA

Dass du eifersüchtig bist, weiß ich. Allerdings – sich das auszudenken, um meine Hochzeit zu verhindern ... (ab)

RAMIRO

Sie ist unerbittlich. Und doch: Wenn sich der Verdacht bestätigt, wenn der Graf den Mord gesteht – dann wird Arminda mir danken, dass ich sie vor dieser Hochzeit bewahrt habe. Oh, süße Hoffnung – mir bleibt allein die Hoffnung.

Arie RAMIRO

Dolce d'amor compagna,
speranza lusinghiera,
in te quest'alma spera,
tutta riposa in te.
Tu mi sostieni in vita,
tu mi conduci in porto,
o amabile conforto
di mia sincera fé.

Sanfte Gefährtin der Liebe,
süße Hoffnung,
auf dich vertraut meine Seele,
sie verlässt sich ganz auf dich.
Du erhältst mich am Leben,
du führst mich in den Hafen,
o süßer Trost
meiner aufrichtigen Liebe.

(ab)

Auftritt PODESTÀ, ARMINDA, SERPETTA

PODESTÀ

Arminda, was tun wir bloß, wenn der Graf tatsächlich Schuld am Mord dieser Gräfin Violante Onesti hat?

ARMINDA

Ihr werdet ihn schon retten.

PODESTÀ

Aber wenn sich die Beweise gegen ihn richten ... (an den Notar) Bitte notieren: „Belfiore: Graf oder Mörder, Fragezeichen.“ ... Und schon kommt der Angeklagte.

Auftritt BELFIORE

BELFIORE

Geliebte Arminda ...

PODESTÀ

Immer mit der Ruhe, Herr Graf. Sie befinden sich vor einem strengen Richter, dem Sie jetzt Rede und Antwort stehen werden.

BELFIORE

Aber Herr Bürgermeister!

PODESTÀ

Silentium!

BELFIORE

Arminda ...

ARMINDA

Silentium!

BELFIORE

Serpetta ...

SERPETTA

Silentium!

PODESTÀ

Herr Graf, nennen Sie mir Ihren Namen.

BELFIORE

Graf von Belfiore, aus dem Geschlecht von Scipio und Agrippa, der Bräutigam ...

PODESTÀ

Das reicht! Kennen Sie eine gewisse Gräfin Violante Onesti?

ARMINDA

(flüstert zu BELFIORE) Sagen Sie nein!

BELFIORE

Nein!

PODESTÀ

Und lebt sie noch?

BELFIORE

Nein.

SERPETTA

Er verfängt sich ganz schön!

PODESTÀ

Es wird behauptet, diese Gräfin sei ermordet worden. Stimmt das?

BELFIORE

Ja! Nein!

SERPETTA

(lacht)

PODESTÀ

Kennen Sie den Mörder?

BELFIORE

Ich kenne ihn sehr gut ... Die Liebe ... Die Eifersucht ... Ein Zufall ...

PODESTÀ

Donnerwetter! Er verrät sich. Herr Graf, ich rate Ihnen ... Passen Sie auf, was Sie sagen. Sie werden eines schweren Verbrechens beschuldigt. Ich wünsche Ihnen von Herzen, Sie könnten sich verteidigen.

Auftritt SANDRINA

SANDRINA

Ich kann ihn verteidigen.

PODESTÀ, ARMINDA, SERPETTA

Sandrina?!

SANDRINA

Er ist unschuldig. Die Gräfin Violante Onesti wurde verwundet, aber nicht getötet. Sie lebt. (Pause) Ich bin die Gräfin Violante Onesti.

PODESTÀ

Du bist es?

SANDRINA

Und ich vergebe dem Grafen.

BELFIORE

Oh, Violante. Ich habe es von Anfang an gewusst.

PODESTÀ

Das ist ein starkes Stück.

ARMINDA

Das ist ein starkes Stück.

SERPETTA

Ja, ein starkes Stück.

ARMINDA

(höhnisch zu SANDRINA) Du, eine Gräfin?

PODESTÀ

Das Verhör ist unterbrochen, das Gericht zieht sich zur Beratung zurück. Die Hochzeit ist bis auf Weiteres verschoben! (für sich) Aber meine Sandrina, die verliere ich nicht!

(PODESTÀ, ARMINDA und SERPETTA ab)

BELFIORE

Liebste Violante. Bin ich froh, dass du endlich ...

SANDRINA

Lassen Sie mich in Ruhe! Ich habe mich nur als Gräfin ausgegeben, um Ihnen das Leben zu retten.

BELFIORE

Ist es möglich?

SANDRINA

Und jetzt gehen Sie zu Ihrer Arminda, heiraten Sie, werden Sie glücklich ... Ich habe genug.

(ab)

Rezitativ und Arie BELFIORE

Ah non partir ... m'ascolta ...
Ohimè, chi mi respinge ... Eh via, si vada ...
ma piano ... Il suol traballa,
ed un'oscura nebbia
mi va girando intorno:
è turbine, è tempesta, è notte o giorno?

Arminda, Violante,
uccidermi volete?
Ecco, ferite pur ... Ma voi piangete?
Che serve questo pianto,
voglio morir ... Ecco il tuono ...
ecco il fulmine che mi piomba sul capo.

Già divento freddo freddo,
trema il piè, s'arresta il sangue,

Ach, geh nicht ... hör mich an!
Weh mir, sie weist mich zurück ... Nun denn ...
Doch unversehens ... wankt der Boden unter
meinen Füßen und ein bedrohlicher Nebel
zieht sich um mich zusammen. Ist es ein
Sturm? Ein Unwetter? Ist es Nacht oder Tag?

Arminda, Violante,
wollt ihr mich töten?
Nur zu, verwundet mich ... Aber ihr weint?
Was nützen diese Tränen?
Ich will sterben ... Da, der Donner ...
der Blitz, der auf mich niederfährt.

Schon wird mein Körper kalt, ganz kalt,
es schlottert der Fuß, das Blut gefriert,

manca il fiato, il cor già langue,
più non reggo ... Ohimè, che caso!
Per la fronte e per il naso
scorre un gelido sudor.

Ma pian piano, pur cammino,
giro gl'occhi, e con diletto
parmi udire qui vicino
un soave ciuffoletto.
Va strisciando l'Arie intorno,
veggo il sole, veggo il giorno,
più non v'è da dubitar.
Che allegrezza, ancor ci sono,
penso ancora, ancor ragiono:
sì son vivo, il cor mi brilla,
vo' godere e giubilar.

(ab)

Auftritt PODESTÀ und RAMIRO, gehen vorüber, im Gespräch

RAMIRO

Allerdings muss sie schon beweisen können, dass sie die Gräfin Violante ist ...

PODESTÀ

Das muss sie. Wir werden ihre Aussagen einer genauen Prüfung unterziehen. Sie kann ...

Auftritt SERPETTA

SERPETTA

(täuscht Bestürzung vor) So ein Unglück aber auch, Sandrina ist geflohen!

PODESTÀ

Geflohen?

es stockt der Atem, das Herz wird schwach,
ich wanke ... Weh mir, trauriges Los!
Von der Stirn und über die Nase
rinnt mir eiskalter Schweiß.

Doch nein! Noch kann ich gehen,
meine Augen sehen, und ich meine,
entzückt ganz in der Nähe den
lieblichen Ruf eines Dompfaffs zu hören.
Die Luft umschmeichelt mich,
ich sehe die Sonne, ich sehe den Tag,
daran gibt es keinen Zweifel.
Welche Freude, ich lebe noch,
ich denke und überlege noch:
ja, ich bin am Leben, mein Herz jubelt,
ich will mich freuen und frohlocken.

SERPETTA

Geflohen!

PODESTÀ

Wieso das denn? Wohin?

SERPETTA

Keine Spuren, keine Hinweise!

PODESTÀ

Das gibt es nicht! Dann muss man sie wiederfinden, sofort!

SERPETTA

Lohnt sich nicht, es wird doch schon Nacht ...

PODESTÀ

Ob Tag, ob Nacht – es werden alle hier antreten! Donnerwetter, jetzt muss sogar der Bürgermeister selbst suchen!

(PODESTÀ und RAMIRO ab)

SERPETTA

(für sich) Na, geht ruhig und beißt euch alle die Zähne aus. Sicher wurde die dumme Ziege längst von einem Wolf geschnappt. Das kommt davon, wenn sich eine Gärtnerin als Gräfin ausgibt.

(ab)

Auftritt SANDRINA

Arie SANDRINA

Crudeli, oh dio! fermate,
qui sola mi lasciate ...
Misera ... chi m'aiuta,
soccorso chi mi dà?
Ah numi, son perduta,
muovetevi a pietà.

Dove son! Che m'avvenne!
Dunque son qui condotta,
infelice, a morir! Numi pietosi,
se vi muove il dolore, il pianto mio,
deh guidate i miei passi ...

Ma, oh dio! per questi sassi
non so dove m'inoltro ...
Dovunque il guardo giro, altro non vedo
che immagini d'orrore, e solo io sento
le voci del mio duol, del mio tormento.

(si ricovera dentro la grotta)

Grausame, o Gott! Bleibt stehen!
Lasst ihr mich hier allein? ...
Ich Elende ... Wer steht mir bei,
wer kommt mir zu Hilfe?
O Götter, ach, ich bin verloren,
habt Erbarmen mit mir!

Wo bin ich? Wie geschieht mir?
Hat man mich also hierher geführt,
ach, dass ich sterbe! Barmherzige Götter,
wenn mein Schmerz, meine Tränen euch rühren,
lenkt, ich bitte euch, meine Schritte!...

Aber, o Gott, in diesem Felsengewirr
weiß ich nicht, wohin mich wenden...
Wohin ich auch blicke, ich sehe nichts
als Schreckensbilder, und ich höre nur
die Stimmen meines Schmerzes, meiner Qual.

(flüchtet sich in die Grotte)

Finale II

Auftritt BELFIORE und NARDO

BELFIORE

Fra quest'ombre o questo scuro,
fra le spine o fra li sassi,
Nardo mio, guida i miei passi,
ch'io non so dove m'andar.

BELFIORE

In diesem Dunkel, in dieser Finsternis,
durch Dornen und Felsen
lenke, mein lieber Nardo, meine Schritte,
denn ich weiß nicht mehr, wo ich bin.

NARDO

Oh che tenebre, che orrore,
camminiamo a poco a poco:
esser qui dovrebbe il loco
di poterla ritrovar.

SANDRINA

Parmi udire qui d'appresso
un confuso mormorio:
ah che sol la morte, oh dio!
può dar fine al mio penar.

Auftritt ARMINDA

ARMINDA

In quest'orrido deserto
sarà certo capitato
il Contino disperato
la sua bella a ricercar.

BELFIORE

Odo là qualche rumore.

SANDRINA

Voglio bene assicurarmi.

NARDO

Voglio un poco più accostarmi.
(si vanno accostando a poco a poco e si
mettono in attenzione)

ARMINDA

Sento gente in quella parte.

NARDO

Welche Finsternis, welches Grauen!
Lasst uns bedachtsam weitergehen:
Dies müsste der Ort sein,
wo sie zu finden ist.

SANDRINA

Mir ist, als hörte ich nahebei
ein unbestimmtes Raunen.
Ach, nur der Tod, o Gott, kann
meinem Leiden ein Ende machen.

ARMINDA

In diese grauenvolle Wüstenei
ist der verzweifelte Graf
sicherlich geraten,
um seine Schöne zu suchen.

BELFIORE

Ich höre dort etwas.

SANDRINA

Ich will mich vergewissern.

NARDO

Ich will noch näher gehen.
(forschend um sich blickend, nähern sie sich
einander)

ARMINDA

Ich höre Menschen kommen.

SANDRINA, ARMINDA,
BELFIORE e NARDO

Starò meglio ad ascoltar.

Auftritt PODESTÀ und SERPETTA

PODESTÀ

Camminando così al buio,
benché vada a passo lento,
vo inciampando ogni momento,
e dovrò precipitar.

SERPETTA

Sola sola, piano piano
son venuta qui ancor'io
per vedere il fatto mio
e potermi regolar.

BELFIORE

Chi va là?

SANDRINA

Ohimè meschina!

PODESTÀ

Chi s'avanza?

SERPETTA

Ah poverina!

NARDO

Date il passo.

SANDRINA, ARMINDA,
BELFIORE, NARDO

Ich bleibe besser stehen, um zu horchen.

PODESTÀ

Wenn ich so im Dunkeln gehe,
obschon bedächtigen Schritts,
könnte ich jederzeit straucheln
und müsste zu Boden stürzen.

SERPETTA

Ganz allein, ganz heimlich
bin auch ich hierher gekommen,
um zu sehen, wie meine Sache steht,
dass ich mich danach richten kann.

BELFIORE

Wer da?

SANDRINA

Weh mir, ich Unglückliche!

PODESTÀ

Wer wagt es?

SERPETTA

Ach, ich Ärmste!

NARDO

Aus dem Weg!

ARMINDA

Ahi, che terrore!

SANDRINA, SERPETTA, ARMINDA,
BELFIORE, PODESTÀ E NARDO

Che sussurro, che rumore,
e nemmen posso scappar.

ARMINDA

Ach, welch ein Schrecken!

SANDRINA, SERPETTA, ARMINDA,
BELFIORE, PODESTÀ, NARDO

Was für ein Munkeln, was für ein Raunen,
und keine Möglichkeit zu fliehen!

PODESTÀ

Sandrina, habe ich dich endlich gefunden?

ARMINDA

Ja, und jetzt gehe ich nie mehr fort. (für sich) Das ist der Graf!

BELFIORE

Sandrina, bist du es?

SERPETTA

(für sich) Oh – der Bürgermeister! (zu ihm) Ja, ich bin es!

NARDO

Gnädige Frau, sind Sie das hier im Versteck?

SANDRINA

Nardo, endlich! Jetzt werde ich gerettet!

Auftritt RAMIRO

RAMIRO (verso la scena da
dove apparisce un gran chiarore
di faci accese)

Via, correte, amici, a volo,
su, venite un poco qua.
Mi rallegra, mi consolo
di sì gran felicità.

(Tutti sorpresi, guardandosi
con ammirazione)

RAMIRO (vor der Kulisse, hinter
der der Schein brennender
Fackeln aufleuchtet)

Vorwärts, lauft, Freunde,
kommt alle her, beeilt euch!
Ich freue und beglückwünsche mich
zu dieser glücklichen Wendung.

(Alle sind überrascht und sehen sich
verwundert an)

BELFIORE

Serpetta, du hier?

SERPETTA

Wie, der Graf?

PODESTÀ

Die eigene Nichte!

ARMINDA

Mein Oheim!

TUTTI

Che sorpresa inaspettata,
ah di noi che mai sarà!

ALLE

Wie befremdlich, welche Überraschung!
Was soll nun werden?

ARMINDA (al CONTINO)

Ah, vile indegno,
ah, traditore,
or or vedrai
la mia vendetta.

PODESTÀ (a SANDRINA)

Ah donna barbara,
ingrato core,
già nel mio seno
l'ira si desta.

SANDRINA

Ohimè! Vacilla,
gira la testa,
parmi che il suolo
vada a mancar.

NARDO (a SERPETTA)

Fa' ciò che vuoi,
quello ti sprezza.

SERPETTA (a NARDO)

Questo non deve
premere a lei.

RAMIRO (ad ARMINDA)

Perché, tiranna,
cotanta asprezza?

ARMINDA (a RAMIRO)

Oggetto odioso
tu fosti e sei.

ARMINDA (zu BELFIORE)

Ah, Schändlicher, Ruchloser,
du Verräter,
jetzt bekommst du
meine Rache zu spüren!

PODESTÀ (zu SANDRINA)

Ah, grausames Weib,
du Herzlose,
schon fühle ich, wie im Busen
der Zorn sich regt!

SANDRINA

Weh mir! Ich wanke,
mir schwindelt der Kopf,
mir ist, als versagten mir
die Beine den Dienst.

NARDO (zu SERPETTA)

Du kannst machen, was du willst,
der da verschmäht dich.

SERPETTA (zu NARDO)

Das sollte Euch
nicht bekümmern.

RAMIRO (zu ARMINDA)

Warum, Grausame,
bist du so schroff?

ARMINDA (zu RAMIRO)

Du warst mir
und bist mir verhasst.

SANDRINA e BELFIORE

S'offusca il cielo,
l'Arie s'intorbida
io sudo e palpito,
agghiaccio e tremo,
e già comincio
a delirar.

SERPETTA, ARMINDA, RAMIRO,
PODESTÀ e NARDO

Ah che di stizza,
di rabbia fremo,
e il cor mi sento
tutto avvampar.

SANDRINA

Largo, non v'affollate.

BELFIORE

Olà, non m'impedite.

RAMIRO (ad ARMINDA)

Sol la cagion tu sei
di tal fatalità.

SERPETTA, ARMINDA, RAMIRO,
PODESTÀ e NARDO

Che caso funesto
che gran frenesia!
Più strana pazzia
chi mai può trovar.

SANDRINA und BELFIORE

Der Himmel verfinstert sich,
der Wind frischt auf,
es überläuft mich heiß und kalt,
mich fröstelt und schaudert
und ich bin
dem Wahnsinn nahe.

SERPETTA, ARMINDA, RAMIRO,
PODESTÀ, NARDO

Ah, ich bebe
vor Grimm und Verdruss
und ich fühle, wie die Wut
mein Herz versengt!

SANDRINA

Beiseite, drängt doch nicht so!

BELFIORE

Heda, steht mir nicht im Wege!

RAMIRO (zu ARMINDA)

Du allein bist schuld
an diesem ganzen Unglück.

SERPETTA, ARMINDA, RAMIRO,
PODESTÀ, NARDO

Sonderbarer könnte ein Fall
von Wahnsinn nicht sein.
Welch unheilvolle Wendung,
ach, was für ein Irrsinn!

SANDRINA

Io son Medusa.

BELFIORE

Io sono Alcide.

SANDRINA

Non v'affollate.

BELFIORE

Non m'impedite.

SERPETTA, ARMINDA, RAMIRO,
PODESTÀ e NARDO

Che caso funesto
che gran frenesia!
Più strana pazzia
chi mai può trovar.

SANDRINA e BELFIORE
(sempre in pazzia)

Che giubilo è questo,
che grata armonia,
che bella allegria,
vogliamo ballar.

SANDRINA

Ich bin Medusa.

BELFIORE

Ich bin Alcide.

SANDRINA

Drängt doch nicht so.

BELFIORE

Steht mir nicht im Wege.

SERPETTA, ARMINDA, RAMIRO,
PODESTÀ, NARDO

Welch unheilvolle Wendung,
ach, was für ein Irrsinn!
Sonderbarer könnte ein Fall
von Wahnsinn nicht sein.

SANDRINA und BELFIORE
(immer noch im Wahn)

Ah, welch ein Jubel,
welch schöne Eintracht,
unvergleichlich ist diese Freude,
kommt, lasst uns tanzen!

AKT III

SERPETTA läuft NARDO hinterher

SERPETTA

Nardo, warte! (Pause, zögerlich) Um ehrlich zu sein: Du hast nichts an dir, was jemandem wie mir gefallen könnte ...

NARDO

Das höre ich nicht zum ersten Mal.

SERPETTA

Und doch, wer weiß ...

NARDO

Wie?! Machst du mir gerade Hoffnung?

SERPETTA

Ja ja, hoff' du nur weiter. Wird sich zeigen, ob es dir was bringt.

NARDO

Fällt es dir so schwer, mir etwas Nettes zu sagen?

SERPETTA

Ich sage nicht ja, ich sage nicht nein.

(SERPETTA ab)

BELFIORE

(im Off) Eurydike! Hör auf die Leier deines Orpheus, der die wilden Tiere besänftigt, die Wälder erheitert, und auf dem Meer den Steuermann betört!

NARDO

(sieht BELFIORE) Oh, der Graf – noch immer dem Wahnsinn verfallen! Schon die ganze Nacht hält er sich für Gestalten des klassischen Altertums. Hoffentlich scheint ihm bald ein bisschen Sonne ins Gehirn.

Auftritt BELFIORE

BELFIORE

Wohin des Wegs?

NARDO

Meint er mich?

BELFIORE

(zu NARDO) Holde Venus, meine Göttin, hier ist dein geflügelter Merkur ...

NARDO

Er meint mich.

BELFIORE

Oh weh!

NARDO

Was ist?

BELFIORE

Ich habe meinen Merkurstab im Himmel zurückgelassen. (ab)

NARDO

(lacht, will abgehen)

Auftritt SANDRINA

SANDRINA

Halt! Ich bin's, deine mondsüchtige Diana!

NARDO

Zum Teufel, die auch!

SANDRINA

(zu NARDO) Deine Hand, mein Liebster, und ich will dich heiraten, jetzt auf der Stelle.

NARDO

(zu BELFIORE) Herr Merkur! Mond und Sonne kämpfen um Vorherrschaft. Können Sie die beiden mit ihren Götterkräften nicht versöhnen?

Auftritt BELFIORE

SANDRINA

Bist du Ikarus?

BELFIORE

Komm mit mir, meine Venus, und wir spannen unsere Flügel auf! (Beide fliegend ab)

(NARDO kopfschüttelnd ab)

Auftritt PODESTÀ

PODESTÀ

Und wieder bleibt es an mir, Ordnung in dieses Durcheinander zu bringen. Soll der Graf mit seinen wirren Fantasien hingehen, wo der Pfeffer wächst. Mörder oder nicht – ich will ihn hier nicht mehr sehen! Meine Nichte kann Don Ramiro nehmen oder das Heiraten ganz bleiben lassen. Ich werde in Gottes Namen Sandrina die Hand reichen.

SERPETTA

Da haben Sie die Rechnung ohne mich gemacht.

PODESTÀ

Unverschämtheit!

SERPETTA

Darf ich Sie an Ihre eigenen Worte erinnern? Haben Sie nicht mir die Liebe geschworen? Sogar die Ehe versprochen! Alles, bevor die elende Gärtnerin auf der Matte stand und unser Glück zerstört hat!

PODESTÀ

Glück? Liebe? Die Zeiten ändern sich. Du könntest dir ein bisschen Anstand angewöhnen, anstatt den ganzen Tag nur an die Liebe zu denken!

SERPETTA

Als würde einer von uns allen auch nur eine Sekunde an etwas anderes denken ...

(ab)

Auftritt ARMINDA und RAMIRO, beide reden auf den PODESTÀ ein

ARMINDA

Mein Oheim, ich warte keine Sekunde länger und werde auf der Stelle den Grafen heiraten.

RAMIRO

Herr Bürgermeister, ich darf Sie an Ihr Versprechen erinnern. Wann bekomme ich Arminda zur Frau?

ARMINDA

Die Hochzeit zwischen Belfiore und mir war zuerst beschlossen und der Ehevertrag liegt seit gestern zur Unterzeichnung bereit.

RAMIRO

(zu ARMINDA) Das Urteil über den Grafen Belfiore ist noch nicht gesprochen!
(zum PODESTÀ) ... Sie wissen, wie es ist, als liebender Mann im Stillen zu leiden.

ARMINDA

Ihr müsst nur den Grafen zurechtweisen, ihn zur Vernunft bringen und ihm seine Pflicht bewusst machen.

RAMIRO

Wenn meine Verse nicht helfen, dann müssen Sie Ihre Nichte eben zwingen, ...

ARMINDA

Tut doch etwas!

RAMIRO

Hören Sie mich! Ein Dichter fleht ...

ARMINDA

Sofort!

RAMIRO

Bevor der letzte Funke erlischt ...

PODESTÀ

Ruhe jetzt!

Arie PODESTÀ

Mio padrone, io dir volevo,
che la cosa ... adagio un poco ...
(ad ARMINDA)

Mia signora, io non credevo ...
ma lasciatemi parlar.
(a RAMIRO)

La nipote, sappia lei ...
(ad ARMINDA)

Il Contino, non vorrei ...
Senta un poco in cortesia ...
Io dirò, nipote mia ...
Questa è cosa da crepar.

(ad ARMINDA)
Lei si prenda il suo Contino,
(a RAMIRO)
lei si sposi la nipote;
faccia lei quel che gli pare,
lei mi lasci d'inquietare,
che vergogna, che insolenza!
È una vera impertinenza,
non mi state più a seccar.

(ab)

ARMINDA

Ramiro, was willst du noch von mir? Ein letztes Mal: Ich liebe dich nicht. Was erhoffst du dir von einer Frau, die dich verachtet?

(ab)

RAMIRO

Du schickst mich in den Tod.

Mein Herr, ich wollte sagen,
dass die Sache ... gemacht, gemacht ...
(zu ARMINDA)

Gnädige Frau, ich glaubte nicht ...
Lasst mich doch ausreden!
(zu RAMIRO)

Meine Nichte, Ihr müsst wissen ...
(zu ARMINDA)

Der Graf, ich möchte nicht ...
Hättet Ihr die Güte, einmal zuzuhören ...
Ich will sagen, meine liebe Nichte ...
Es ist zum Verrücktwerden!

(zu ARMINDA)
Also gut, heiratet den Grafen,
(zu RAMIRO)
und Ihr nehmt meine Nichte zur Frau;
soll doch jeder machen, was er will,
und mich lasst in Frieden!
Es ist eine Schande! Es ist eine Frechheit!
Es ist wirklich eine Unverschämtheit!
Untersteht Euch, mich noch länger zu plagen!

Arie RAMIRO

Va' pure ad altri in braccio,
perfida donna ingrata:
furia crudel spietata,
sempre per te sarò.
Già misero mi vuoi
lontan dag'occhi tuoi,
miserò morirò.

(ab)

Wirf dich nur einem anderen in die Arme,
boshaftes, herzloses Weib!
Ich habe für dich nur noch
erbitterte, schreckliche Wut.
Du willst mich unglücklich sehen,
wenn ich fern von dir bin,
und so werde ich unglücklich sterben.

Rezitativ SANDRINA und BELFIORE

SANDRINA (con stupore)

Dove mai son!

BELFIORE

Dove son mai!

SANDRINA

Mi sembra
d'aver qui riposato.

BELFIORE

Mi par d'aver dormito.

SANDRINA

S'io vaneggio non so, che incanto è
questo! (si accorgono una dell'altro)

BELFIORE

Ma che veggio?

SANDRINA (verwundert)

Wo bin ich?

BELFIORE

Wo bin ich nur?

SANDRINA

Mir scheint, ich habe mich
hier ein wenig ausgeruht.

BELFIORE

Ich glaube, ich bin eingeschlafen.

SANDRINA

Bin ich meiner Sinne mächtig?
Ist es Zauberei? (sie bemerken einander)

BELFIORE

Doch was erblicke ich?

SANDRINA

Was sehe ich?

BELFIORE

(leidenschaftlich) Geliebte ... mein Glück ... Violante!

SANDRINA

Ja, ich bin Violante, aber deine Braut, die bin ich nicht. Der Bürgermeister wird mich zur Frau nehmen und du fällst sowieso in die Arme von Arminda. Leb wohl.
(wendet sich zum Gehen)

BELFIORE

Du verlässt mich? Mein Ein und Alles, ach, du weißt nicht, dass es mir das Herz zerreißt!

Duett SANDRINA und BELFIORE

BELFIORE (torna indietro)

Lei mi chiama?

SANDRINA

Signor no.

Lei ritorna?

BELFIORE (fermandosi)

Oibò, oibò.

SANDRINA (torna indietro)

Vo cedendo piano piano.

BELFIORE

Va calando a poco a poco!

BELFIORE (geht zurück)

Ihr habt mich gerufen?

SANDRINA

Nein, Herr.

Ihr kehrt also zurück?

BELFIORE (bleibt stehen)

Nein doch, nein!

SANDRINA (geht zurück)

Ich fühle, wie mein Widerstand schwindet.

BELFIORE

Sie lässt sich doch erweichen.

INSIEME
SANDRINA

Ah più reggere non so.

BELFIORE

Ah più reggere non può.
(si vanno accostando a poco a poco)
M'avvicino ...

SANDRINA

Non saprei ...

BELFIORE

Io m'accosto ...

SANDRINA

Non vorrei ...

BELFIORE

Vado ...

SANDRINA

Resto ...

SANDRINA e BELFIORE

Cosa fo?
Alme belle innamorate,
dite voi, che amor provate,
se resister più si può?
Dal piacere, dal contento,
già mi balza in petto il cor.

ZUSAMMEN
SANDRINA

Ach, ich halte nicht länger stand.

BELFIORE

Ach, sie hält nicht länger stand.
(sie gehen langsam aufeinander zu)
Ich trete näher ...

SANDRINA

Ich könnte nicht ...

BELFIORE

Ich komme näher ...

SANDRINA

Ich möchte nicht ...

BELFIORE

Soll ich gehen?

SANDRINA

Soll ich bleiben?

SANDRINA und BELFIORE

Was soll ich tun?
Ihr schönen, liebenden Seelen,
die ihr wisst, was Liebe ist, sagt,
ob man da noch widerstehen kann.
Voller Glück und voller Freude
hüpft das Herz mir in der Brust.

Auftritt NARDO

NARDO

Was für ein Glück!

Auftritt PODESTÀ, ARMINDA, SERPETTA, RAMIRO

ARMINDA, SERPETTA, RAMIRO, PODESTÀ

(durcheinander) Was ist hier los? Was ist passiert?

NARDO

Die beiden sind wieder zur Vernunft gekommen!

BELFIORE

Meine Damen und Herren, darf ich vorstellen: Die Gräfin Violante Onesti, meine Braut!

PODESTÀ

(bestürzt zu SANDRINA) So sind Sie wirklich eine Gräfin?

SANDRINA

Ich bin es – Belfiore und Nardo können es bezeugen. Mein Diener und ich hatten uns als Gärtner verstellt. Schon eher hätte ich mich zu erkennen gegeben, aber ich wollte meinen Bräutigam zuerst ein wenig auf die Probe stellen.

(Allgemeine Bestürzung)

ARMINDA

Gräfin! ... Ich konnte ja nicht ahnen...

SERPETTA

Herr Bürgermeister, Sie müssen wissen: Auch bei mir hat einer seine Prüfung bestanden.

Und deshalb frage ich jetzt, ob ich diesen Nardo ... (zu NARDO)

Na komm, komm her zu mir!

NARDO

(stur) Wenn ich es richtig sehe, hast du genau den gleichen Weg zu mir, wie ich zu dir.

SERPETTA

Dann treffen wir uns in der Mitte.

(Sie gehen aufeinander zu)

NARDO

Na also. Warum nicht gleich?

ARMINDA

(sieht sich um) Ehe ich jetzt ohne Mann dastehe ... (zu RAMIRO) Ramiro – kannst du mir verzeihen? Ich war von Stolz und Habgier getrieben und habe deine Herzengüte mit Füßen getreten! Ganz zu schweigen von Deiner Dichtkunst ...

RAMIRO

Durch Seelenqual, Melancholie

Verließ mich einst die Poesie ...

ARMINDA

(geht zu RAMIRO) ... dem größten Geschenk auf Erden ...

RAMIRO

... Doch mit dem neuen Liebesglück ...

PODESTÀ

(unterbricht) Na schön! Heiratet alle! Sandrina den Grafen Belfiore. Du, meine Nichte, den Dichter, und Serpetta, du den Diener. Und ich – ich warte darauf, dass mich einmal eine echte Gärtnerin findet.

Finale III

TUTTI

Viva pur la Giardiniera
che serbò fedele il core;
viva il Conte, viva amore,
che fa tutti rallegrar.

ALLE

Hoch, hoch lebe die Gärtnerin,
die sich ein treues Herz bewahrte;
es lebe der Graf, es lebe die Liebe,
die uns alle glücklich macht.

IMPRESSUM

MEDIENINHABER & HERAUSGEBER

Internationale Stiftung Mozarteum, Schwarzstraße 26, 5020 Salzburg, Austria

Intendant: Rolando Villazón

Gesamtverantwortung: Rainer Heneis, Geschäftsführer

Titelsujet: wir sind artisten × David Oerter

Satz: Ralitsa Velichkova

Redaktionsschluss: 21. Jänner 2025 © ISM 2025